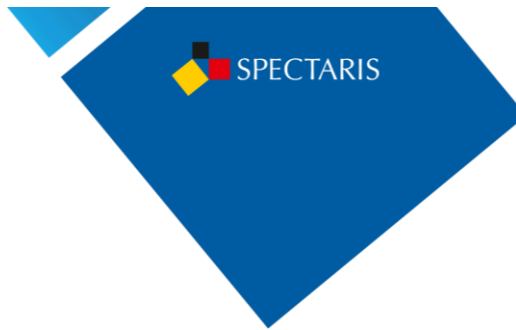




SPECTARIS-Empfehlungen an die Politik

Europas Technologieführerschaft stärken – Impulse für die Weiterentwicklung des europäischen China-Ansatzes

Stand: Oktober 2026

1. Ausgangslage

China bleibt für die SPECTARIS-Branchen ein zentraler Absatz- und Beschaffungsmarkt. Gleichzeitig haben sich die Rahmenbedingungen in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Die technologische Leistungsfähigkeit chinesischer Unternehmen in den Bereichen Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik wächst kontinuierlich. Staatliche Industriepolitik, zunehmende Wettbewerbsverzerrungen sowie geopolitische Spannungen schaffen neue Herausforderungen für europäische Unternehmen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion in Brüssel zur Weiterentwicklung des EU-Ansatzes gegenüber China, insbesondere mit Blick auf Economic Security, De-Risking, Wettbewerbsfähigkeit und Handelsinstrumente, sollte Europa daher einen differenzierten Weg verfolgen: **De-Risking statt De-Coupling, Technologieförderung statt Abschottung und Wettbewerbsfähigkeit statt reiner Risikoabwehr.**

Für die SPECTARIS-Branchen ist China heute zugleich Markt, Wettbewerber und strategischer Faktor für Europas technologische Souveränität.

2. Unsere Kernbotschaften

Technologieführerschaft ins Zentrum europäischer China-Politik stellen

Die größte Herausforderung liegt nicht allein im Zugang zum chinesischen Markt, sondern in der Sicherung der europäischen Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit.

Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik sind Schlüsseltechnologien für Gesundheitsversorgung, industrielle Transformation, Digitalisierung und Sicherheit. Europa muss seine Position als globaler Innovationsstandort stärken und bessere Rahmenbedingungen für Forschung, Skalierung und industrielle Produktion schaffen.

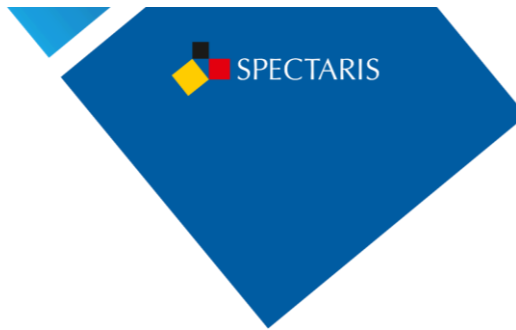
SPECTARIS plädiert für:

Deutscher Industrieverband SPECTARIS e. V.
Postanschrift: Robert-Koch-Platz 4, D-10115 Berlin
Besucheradresse: Hannoversche Str. 19, D-10115 Berlin
Tel.: +49 30 414021-34 | liebert@spectaris.de

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, VR 25392 B

www.spectaris.de

- 1 -



- stärkere Investitionen in Schlüsseltechnologien
- schnellere Innovations-, Zulassungs- und Förderverfahren
- bessere Scale-up-Bedingungen für technologieorientierte Unternehmen
- stärkere Berücksichtigung von Photonik, Medizintechnik und Analytik in europäischen Industrie- und Innovationsprogrammen

Faire Wettbewerbsbedingungen schaffen

Europäische Hightech-Unternehmen müssen im Wettbewerb mit chinesischen Anbietern auf fairen und transparenten Märkten agieren können.

Während europäische Märkte weitgehend offen sind, sehen sich Unternehmen weiterhin mit regulatorischen Hürden, lokaler Beschaffungspolitik und Wettbewerbsverzerrungen in China konfrontiert. Diese Herausforderungen betreffen zunehmend auch Drittmärkte.

SPECTARIS setzt sich ein für:

- die konsequente und unmittelbare Durchsetzung des Prinzips der Reziprozität
- einen beidseitig offenen Zugang zu öffentlichen Beschaffungen
- eine Weiterentwicklung europäischer Beschaffungsregelungen, damit bei sicherheits- und versorgungskritischen Ausschreibungen die Resilienz europäischer Wertschöpfung und die Verfügbarkeit europäischer Technologien stärker berücksichtigt werden
- eine frühzeitige und angemessene politische Reaktion auf Marktverzerrungen und Subventionen
- eine stärkere Unterstützung europäischer Unternehmen bei regulatorischen Marktzugangshürden

Konkreter Vorschlag: Ein ***EU-China Hightech Market Access Dialogue*** für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik, um Zulassungs-, Zertifizierungs- und Beschaffungshindernisse systematisch abzubauen.

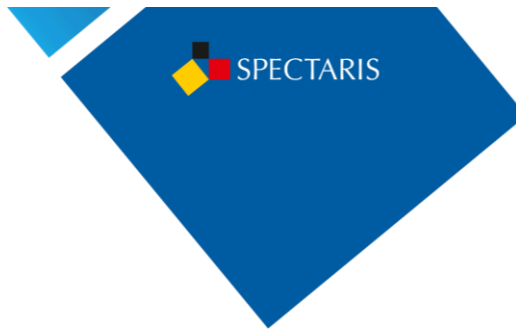
Wirtschaftliche Sicherheit durch resiliente Lieferketten stärken

Abhängigkeiten bestehen nicht nur bei Vorprodukten, sondern zunehmend auch bei kritischen Rohstoffen, die für die SPECTARIS-Branchen essenziell sind.

Europa muss seine Widerstandsfähigkeit erhöhen, ohne neue Handelsbarrieren zu errichten.

SPECTARIS empfiehlt:

- die Diversifizierung kritischer Lieferketten



- strategische Rohstoffpartnerschaften
- stärkere europäische Produktionskapazitäten
- eine schnellere Umsetzung bestehender Rohstoff- und Resilienzinitiativen
- eine enge Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen Partnerstaaten

De-Risking zielgerichtet und branchenspezifisch umsetzen

Die Verringerung einseitig-strategischer Abhängigkeiten ist notwendig. Gleichzeitig bleiben internationale Kooperationen, Forschungsnetzwerke und globale Wertschöpfungsketten unverzichtbar für Innovation und Wachstum.

Für die SPECTARIS-Branchen gilt: Risiken unterscheiden sich je nach Technologie, Produktgruppe und Lieferkette erheblich. Pauschale Maßnahmen werden dieser Realität nicht gerecht.

SPECTARIS unterstreicht die Notwendigkeit zu:

- risikobasierten statt pauschalen De-Risking-Maßnahmen
- branchenspezifischen Folgenabschätzungen
- einer frühzeitigen Einbindung der Industrie bei neuen Regulierungen
- einer verhältnismäßigen Ausgestaltung von Exportkontrollen und Investitionsprüfungen
- dem Erhalt internationaler Forschungs- und Innovationskooperationen

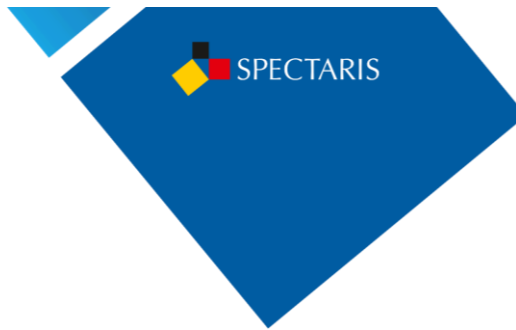
Konkreter Vorschlag: Ein europäischer ***Hightech-Resilienzcheck*** für neue Maßnahmen im Bereich China, Economic Security und Exportkontrolle. Dabei sollten Auswirkungen auf Innovationsfähigkeit, Lieferketten, Rohstoffversorgung und KMU systematisch geprüft werden

3. Unser Appell an die EU

Die Weiterentwicklung des EU-China-Ansatzes sollte nicht primär von geopolitischen Risiken ausgehen, sondern von der Frage, wie Europas Wettbewerbsfähigkeit langfristig gesichert werden kann.

Wirtschaftliche Sicherheit darf nicht allein als Risikominimierung verstanden werden. Sie muss zugleich die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit europäischer Schlüsselindustrien stärken.

Unsere zentrale Botschaft:



Europa braucht eine China-Strategie, die wirtschaftliche Sicherheit, technologische Führungsfähigkeit und globale Wettbewerbsfähigkeit gleichermaßen berücksichtigt.

Für die SPECTARIS-Branchen gilt: De-Risking ja, De-Coupling nein. Technologieförderung muss zum Kern europäischer China-Politik werden.

4. Konkrete Handlungsempfehlungen

An die Europäische Kommission:

- Technologieführerschaft als zentrales Ziel der Weiterentwicklung des europäischen China-Ansatzes verankern.
- Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik ausdrücklich in Economic-Security- und Industriestrategien berücksichtigen.
- Einen **EU-China Hightech Market Access Dialogue** für regulatorische Fragen in den SPECTARIS-Branchen etablieren.
- Vor neuen Economic-Security-Maßnahmen einen **Hightech-Resilienzcheck** zur Bewertung von Auswirkungen auf Innovation, Lieferketten und KMU durchführen.

An die Mitgliedstaaten und die Bundesregierung:

- Innovations-, Forschungs- und Skalierungsprogramme für europäische Schlüsseltechnologien stärken.
- Die Diversifizierung kritischer Lieferketten und Rohstoffpartnerschaften unterstützen.
- Sich für verhältnismäßige und planbare Exportkontrollverfahren einsetzen.
- Die Industrie frühzeitig in die Ausgestaltung neuer Maßnahmen zu Economic Security und De-Risking einbinden.

An die EU insgesamt:

- De-Risking branchenspezifisch und risikobasiert ausgestalten.
- Faire Wettbewerbsbedingungen und Reziprozität im Verhältnis zu China konsequent fördern.
- Wirtschaftliche Sicherheit und internationale Wettbewerbsfähigkeit als gemeinsame Leitprinzipien europäischer China-Politik verankern.

SPECTARIS ist der Deutsche Industrieverband für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik mit Sitz in Berlin. Der Verband vertritt rund 400 überwiegend exportorientierte, mittelständisch geprägte deutsche Unternehmen. Die vertretenen Branchen – Consumer Optics (Augenoptik, Fernoptik, Fototechnik), Photonik, Medizintechnik sowie Analysen-, Bio- und Labortechnik – erzielten im Jahr 2025 einen Gesamtumsatz von 91 Milliarden Euro und beschäftigten rund 360.000 Menschen. Eine [Studie](#) der FutureManagementGroup zählt diese Felder zu den zehn chancenreichsten Zukunftsbranchen.